

Die Sammlung Umlauff entpacken: 'Der Wappenfahl der Tsimshian' im Ethnologischen Museum Berlin

Im August 1898 kauft das damalige Königliche Museum für Völkerkunde eine acht Meter langen monumentalen Totempfahl von der kanadischen Nordwestküste vom Hamburger Handelshaus J.F.G. Umlauff. Dieser Ankauf ist der Ausgangspunkt meiner Forschungen über die Aneignung, die Erwerbung und die weitere Biografie des sog. „Wappenfahls der Tsimshian“ und der Erforschung der Aneignungskontexte der Sammlungen, die von Umlauuffs Handelsfirmen an das Berliner Ethnologische Museum zwischen den 1870er und 1960er Jahren verkauft wurden.

Der Titel "Umlauff entpacken" ist angelehnt an die Publikation *Unpacking the collections* in der Museumssammlungen als sozialer Akteur verstanden und die Interaktionen zwischen Objekten, Menschen und Institutionen in den Blick genommen werden. Für den „Wappenfahl der Tsimshian“ will ich den Fragen nachgehen, woher das Objekt stammt und wie Umlauff in seinen Besitz gelangte. Wie kam der Pfahl nach Berlin und was seitdem mit ihm geschehen ist. Dafür verfolge ich seine Wege von seinem ursprünglichen Kontext in British Columbia bis zu seinem heutigen Standort im Ethnologischen Museum Berlin. Ich versuche dabei, die Gründe des Museums für den Erwerb zu verstehen und untersuche das Wissen, das um das Objekt herum, produziert wurde. Ich analysiere, wie der Pfahl ein komplexes Netzwerk von materiellen und sozialen Akteuren geschaffen hat. um aufzuzeigen, wie museale Ordnungs- und Kategorisierungssysteme von Objekten ständigen Transformationsprozessen ausgesetzt waren.